

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Erzbischofs Langevin von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Vätern zu Münster, Sask., Canada.

5. Jahrgang No. 24.

Münster, Sask., Donnerstag, den 6. August 1908.

Fortlaufende Nr. 232

Katholikentag in Münster, Sask., gehalten am Mittwoch, den 29. Juli 1908.

Der 29. Juli, an dem zum erstenmale in der deutschen katholischen St. Peterskolonie der bescheidene Versuch gemacht werden sollte, die großen, soviel Segenspendenden Katholikentage Deutschlands und der Ver. Staaten nachzuahmen, war herangenaht. Schon Tags zuvor waren verschiedene hochw. Oblatenpatres aus Manitoba, Alberta und verschiedenen deutschen katholischen Kolonien Saskatchewan eingetroffen, um die in Münster versammelten deutschen Katholiken durch ihre Anwesenheit zu ehren und aufmunternde Worte an sie zu richten.

Am Festtage selbst fand in der Kirche zu Münster um 10 Uhr ein feierliches Hochamt statt und nach demselben ging es nach Münster, wo Herr Weber den geräumigen oberen Stock seines neuen Verhalles der Versammlung als Festlokal freundlichst überlassen hatte. Trotz des sehr bedrohlich aussehenden Wetters hatten sich Vertreter aus allen Teilen der St. Peterskolonie eingefunden, am zahlreichsten war natürlich, wie es ja auch nicht anders zu erwarten war, die Gemeinde Münster vertreten. Nach Eröffnung der Versammlung wurde Herr Karl Mayer einstimmig zum Vorsitzenden und Herr Fred Distel zum Sekretär erwählt.

Der hochw. P. Prior hielt dann in einer kurzen Begrüßungsrede die Festteilnehmer herzlich willkommen. Er wies sie auf das Beispiel der Katholiken Deutschlands hin und ermunterte sie, wie diese für ihre Interessen einig einzutreten und sich zu organisieren. Die Versammlung sei zusammengekommen, um das katholische Bewußtsein zu stärken und zur Einheit anzueifern; es sei keine politische Versammlung sondern ein Katholikentag.

Pater Maurus, O.S.B., Pfarrer in Cold Spring, Minn., der zurzeit als Besucher in der St. Peterskolonie weilte, sprach sein Erstaunen aus über die Fortschritte, die die Kolonie in der kur-

zen Zeit ihres Bestehens gemacht habe. Es sei hier nicht mehr alles im Werden, es sei schon vieles geworden. Der Deutsche ist ein Biedermann, er arbeitet und vertraut auf Gott. Deshalb rufe er den Versammelten zu: Arbeitet zusammen, Priester und Volk; das Herz bei Gott, die Hand bei der Arbeit!

Pater Nelz, O.M.F., betrat sodann die Tribüne und überbrachte der Versammlung die Grüße der deutschen Katholiken in der St. Bonifazius- und St. Heinrichskolonie in Alberta.

Aus der St. Josephskolonie brachte Pater Schwebius, O.M.F., Grüße. Er wünschte Glück zum Katholikentag. Wenn dieser Tag auch nur bescheiden ist, so soll das keineswegs entmutigen, son-

der Sprachen war die Zeit zum Mittagmahl herangerückt, für welches der weitbekannte Gastwirt in Münster, Herr Schmitt, die beste Vorkehrung getroffen hatte.

Um 2 Uhr, nach zweistündiger Pause wurde die Tagung wieder fortgesetzt. Der am Vormittag mit drohenden Wolken bedeckte Himmel hatte inzwischen hellem Sonnenschein Platz gemacht und zahlreiche neue Besucher waren angekommen, so daß die geräumige Halle vollständig gefüllt war. Nachdem der Präsesident Herr Karl Mayer die Versammlung eröffnet hatte, ergriff P. Brabender O.M.F. aus Saskatoon das Wort zu einer längeren, trefflichen Rede über den „Volksverein.“ Hochw. P. Steuer O.M.F., aus Winnipeg sprach sodann

die Katholiken durch Einigkeit ihre Meinung zur Geltung zu bringen wissen, so wird die Regierung ihren Wünschen auch sicherlich mehr entgegenkommen. Der reiche Beifall, der Herrn Kramer, nach seiner trefflichen Rede zuteil wurde, zeigte, daß er seinen Zuhörern aus dem Herzen gesprochen hatte.

Als Redner traten dann noch auf: hochw. P. Meinrad, O.S.B., von Watson und hochw. P. Hilland, O.M.F. von Winnipeg. Die ausgezeichneten Reden dieser beiden letztgenannten Herren werden wir sobald wie möglich im Wortlaut veröffentlichen. Wir wollen hier nur bemerken, daß P. Meinrad über „Vereinswesen“ und P. Hilland über die „Presse“ sprach.

Die mit viel Beifall belohnten Reden wurden in angenehmer Weise unterbrochen durch trefflich vorgetragene Gesänge des Münster Gesangvereins und durch flott gespielte Stücke der Fulda Musikkapelle.

Zum Schluß wurde ein Komitee gewählt, das Vorbereitungen für den nächsten Katholikentag treffen soll. Präsesident desselben ist hochw. P. Prior Bruno Dörfler, O.S.B., Vorsitzender, Herr Karl Mayer, und Komiteemitglieder hochw. P. Hilland, hochw. P. Brabender, hochw. P. Schwebius und Herr L. L. Kramer. Der erhebende Hymnus „Großer Gott,“ gesungen von der ganzen Versammlung beschloß sodann den erhebenden Tag, der ein Merkstein werden soll für das katholische Deutschtum Saskatchewan.

Aus Canada.

Saskatchewan.

Zu Saskatoon geriet das Wohnhaus einer Familie, namens Moody, in Brand, trotzdem die Feuerwehr rasch zur Stelle war, brannte das Haus gänzlich nieder und es konnte nichts von der Einrichtung gerettet werden; die Frau fand mit knapper Not Zeit aus dem brennenden Gebäude ins Freie zu kommen. Das Feuer ist durch eine defekte Ofenröhre entstanden.

65 Meilen westlich von Saskatoon entgleiste ein Riezug an der im Bau begriffenen C. P. R. Linie; Es verlautet, daß ein galizischer Anleiter ums

!! Warnung !!

Man hüte sich vor Leuten, welche in den letzten Tagen vor der Wahl die Lüge verbreiten, Kramer sei als Kandidat zurückgetreten. Die Verbreitung einer solchen Wahllüge ist vom neuen Wahlgesez streng verboten und wird schwer bestraft. Herr Kramer ist bereit jedem eine gute Belohnung zu zahlen, der ihm die nötigen Beweise liefert einen solchen Lügner der verdienten Strafe zu überliefern. Ferner zahlt er gute Belohnung für die nötigen Beweise für Überführung von solchen, die Wahlbetrügereien versuchen oder ausführen.

bern viel mehr ein Ansporn zu Großem sein. Er soll ein kleiner David sein, der dem Riesen Goliath den Schädel einwarf. Die St. Peterskolonie und die St. Josephskolonie sollen sich im Kampf für die katholische Sache unterstützen.

Pater Funke, O.M.F., aus Grayson, Sask., bemerkte „Dann, ihm sei mit diesem Katholikentage ein Wunsch aus dem Herzen gesprochen. Er sei zwar nur der Vertreter einer kleinen deutschen katholischen Ansiedlung, und als solcher fühle er besonders die Notwendigkeit, daß die deutschen Katholiken in Canada zusammenhalten. Einigkeit macht stark!“

Nach diesen kurzen Begrüßungsan-

in einer mit Humor gewürzten Rede über „Priester und Volk.“ Als nächster Redner betrat sodann Herr Professor Kramer aus Regina die Tribüne und erging sich in behäbiger aber klarer Weise über die Schulfrage in Saskatchewan. Er legte die Mängel unsere Schulsystems dar und gab die Mittel an, durch die hierin eine Besserung erreicht werden könne. Als hauptsächlichstes Mittel aber nannte er, daß die Katholiken durch Aufstellung und tatkräftige Unterstützung tüchtiger Vertreter in den Wahlen ihre Wünsche zur Geltung bringen sollen, denn die Katholiken in der Provinz haben es in ihrer Macht eine ihnen feindliche Regierung zu stürzen und wenn die Regierung einmal sehr, daß